

Erlöschen der Räude

In den Einhuferbeständen nachstehender Fuhrhalter ist das Erlöschen der Räude amtierärztlich festgestellt worden:

1. Janeck, Spandau, Lyнарstr. 41,
2. Allred Wichmann, Spandau, Lutherstr. 18,
3. Albrecht, Spandau, Schönwaldei Str. 73,
4. Peter Schön, Spandau, Radelaid, Waldheim 3,
5. Ramuschkat, Spandau, Pichelsdorfer Str. 50,
6. Köhn, Spandau, Michelstädter JI/ед 20, Stallung: Richelsdorfer Str. 55,

7. Max Matern, Spandau, Kol. Alte Schweiz 39,
8. Fritz Döring, Staaker, Haupti-ir, 11,
9. Gut Karolinenhöhe, Spandau,
10. Georg Dallmana, Spandau, Streitstr. 29.

Die angeordneten Maßregeln sind gemäß 257 der Ausführungsvorschriften des Bundesrates zum Viehseuchengesetz aufgehoben.

Berlin, den 16. Juli 1946.

Der Polizeipräsident

Bezirksämter

Jagdpatchauszahlung

Die Auszahlung der Jagdpatchgelder aus der Jagdnutzung der gemeinschaftlichen Jagdbezirke Britz/B u c k o w und Rudow für das Jagdjahr 1945/46 erfolgt, da Einsprüche gegen die öffentlich ausgelegten Verteilungspläne nicht erhoben worden sind, vom 25. Juli bis 24. Oktober 1946 in der Stadtkasse Berlin-Neukölln, Karl-Marx-Straße 83—85, während der Kassenstunden werktäglich von 9 bis 13 Uhr, ■sonnabends bis 11 Uhr, an die Jagdgenossen gegen Vorlage eines amtlichen Personalausweises (Polizeilicher Ausweis, Reisepaß u. dgl.).

Werden die anteiligen Beträge von den Jagdgenossen bis zum 24. Oktober 1946 nicht abgeholt, so wird angenommen,

daß die Jagdgenossen gemäß § 11 Abs. 4 des Reichsjagdgesetzes vom 3. Juli 1934 auf ihren Anteil verzichten. Der Anspruch auf Auskehrung der Jagdpatchanteile erlischt am 24. Oktober 1946 gemäß § 11 Ziff. 7 der Ausführungsverordnung vom 27. März 1935 zum Reichsjagdgesetz.

Berlin-Neukölln, den 12. Juli 1946.

Der Bezirksbürgermeister

in Vertretung des Oberbürgermeisters

als Jagdvorsteher

Harriscli

Justizbehörden

Aufgebot

Die Ehefrau Irma Lipnowski in 206 West 106th Street New York City U. S. A. hat beantragt, ihren verschollenen ■Ehemann, den Chemiker und Kaufmann Arthur Lipnowski, geh. am 2. Januar 1885 in Breslau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 70, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 17. September 1946, vormittags 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 36, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin-Charlottenburg, den 3. Juli 1946.

Amtsgericht

Az. — 14 II. 168/46 —

Aufgebot

Das Aufgebot des verlorengegangenen Hypothekenbriefes über die im Grundbuch von Köpenick Bl. 1506 in Abt. III Nr. 4 eingetragene Hypothek von 7500 RM ist beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Donnerstag, den 12. September 1945, vormittags 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht im Nebengebäude Puchanstraße 12, Zimmer 4, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Berlin-Köpenick, den 3. Juli 1946

Das Amtsgericht

Az. — 12 F. 7/45 —

Aufgebot

Der Dipl.-Ing. Konrad Schwartz, geb. am 2. Juli 1881 in Baumgarth. Kr. Stuhm, wohnhaft gewesen in Berlin-Spandau, Staakener Str. 27, soll für tot erklärt werden. Er wird angefordert, sich bis spätestens 15. Oktober 1946 einschließlich bei Gericht zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt werden kann. Alle Personen, die Auskunft über den Verbleib des Verschollenen geben können, werden aufgefordert, dem Gericht bis zu dem oben bezeichneten Termin Anzeige zu machen. Das Aufgebot erfolgt auf Antrag seiner Tochter, der Frau Ilse Andrée geb. Schwartz, Berlin-Spandau, Staakener Str. 27.

Berlin-Spandau, den 5. Juli 1946.

Amtsgericht

Az. — 5 II 30/46 —

Beschluß

Es wird festgestellt, daß Herr Kurt Josef Remak, zuletzt in Berlin, Cuxhavener Str. 6, am 23. Oktober 1944 gestorben ist.

Berlin, den 12. Juli 1946.

Amtsgericht Berlin-Tiergarten

Az. — 3 II 70/46 —

Aufgebot

Die Ehefrau Hildegard Meyer geh. Lehmann in Berlin N 20, Wiesenstr. 31, hat beantragt, den verschollenen Ehemann, den kaufmännischen Angestellten Otto-Egon Meyer, zuletzt wohnhaft in Berlin N20, Wiesenstr. 31 für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, bis spätestens in dem auf den 2. September 1946, 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, II. Stock, Zimmer SO, anberaumten Aufgebotstermine über seinen Verbleib Nachricht zu geben, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An